



HOHENFELDER RUNDSCHAU

DAS BLATT DER HOHENFELDER EINWOHNER

Vereinsadresse: Hamburg 24, Graumannsweg 68, Telefon 25 33 33

Vereinsvorstand: Franz Steinkamp VDI, Graumannsweg 68, Telefon 25 33 33, Vorsitzender;

Georg Ehlers, Graumannsweg 67, Telefon 25 22 61, Schriftführer; Carl Willig, Elisenstraße 14, Telefon 25 24 96, Kassensführer

2. Jahrgang

November 1951

Nr. 10

Versammlung

am Dienstag, dem 13. November 1951, pünktl. abends 8³⁰ Uhr
im »Lübschen Baum« Lübecker Straße, Ecke Güntherstraße

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den I. Vorsitzenden
2. Verlesung des Oktober-Protokolls
3. Verschiedenes

*Anläßlich seiner nunmehr 30jährigen Mitgliedschaft hat Herr Tanzlehrer
Schulz sich entboten, einen besonders amüsanten*

Tanz-Abend

zu gestalten. — Also auf zum Tanz nach den Weisen von

unserer alten Stammkapelle Fischer

G ä s t e h e r z l i c h w i l k o m m e n !

Mitgliedsbeiträge und Spenden bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14 oder an die Nord-
deutsche Bank, Depositenkasse A Nr. 60 303 des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 zu überweisen.

Herrenabend — interessanter Sprechabend

Ein neuer Versuch wurde in unserem Bürgerverein damit gestartet, daß von Zeit zu Zeit Herrenabende eingeführt werden als Sprechabende. Es soll vom Standpunkt offener Aussprache jedem Gelegenheit gegeben werden, im kleineren Kreis das in Rede und Gegenrede anzubringen, was ihm auf dem Herzen liegt. Außerdem soll an solchen Abenden die Kleinarbeit besprochen werden, die vor einem größeren Forum zu erörtern weniger Interesse finden. Ferner sollen an diesen Abenden Einzelheiten der Arbeitsausschüsse besprochen werden. In dem großen Rahmen, in dem unsere Monatsveranstaltungen stattfinden, kann das nicht immer der Fall sein. Es soll so sein, daß in den großen Veranstaltungen die große Linie und in den kleineren Veranstaltungen die Kleinarbeit beleuchtet werden soll. Daß das beim ersten Herrenabend in bezug auf viele Probleme der Fall war, bewiesen die vielen Themen der Kleinarbeit. Eine lebhafte Aussprache setzte ein, und viele Pläne wurden erörtert, und — was die Hauptsache ist — über die Durchführung mancher Angelegenheiten wurde recht Erfreuliches berichtet.

Das traf vor allem auf die Ausführungen von Herrn Schacht über die vielseitigen Aufgaben des Wiederaufbau-Ausschusses zu. Ein ganzer Strauß war es, der dargeboten wurde; zum Beispiel wurde die Frage aufgeworfen, ob die neue Tankstelle am Lerchenfeld notwendig sei. Ein Einspruch dagegen wurde erhoben, weil es uns lieber wäre, wenn man auf diesem Gelände Wohnungen bauen würde, zumal sich große Wohnungsbaugesellschaften um zusammenhängendes Baugelände bemühen.

Die Aufräumungsarbeiten sind in unserem Stadtteil abgeschlossen; eine Leistung, die einer Würdigung wert ist. Dabei taucht der schöne Gedanke auf, die Grundstückseigentümer dieser Gelände einzuladen und für einen Aufbau gemeinsame Aktionen in die Wege zu leiten.

Da die Bedürfnisanstalt an der Kuhmühle eingeebnet ist, besteht die Notwendigkeit, eine solche an der Angerstraße/Polizeiwache zu errichten. Es bestehen dazu in Verbindung mit dem Tiefbauamt Hochbahnpläne, über die später noch zu sprechen ist.

Für die vielseitige und rührige Tätigkeit des Wiederaufbauausschusses konnte Vorsitzender Steinkamp mit Genugtuung danken.

In der weiteren Aussprache folgten verschiedene andere Pläne, zu denen unser Finanzexperte mahnend das Wort ergreifen mußte. Unser Schäfferlein, Herr Willig, vertrat energisch den soliden Grundsatz: Keine Ausgabe ohne Deckung! Alle Vorschläge haben da ihre Grenze, wo sie über die vorhandenen Mittel hinausgehen. Alles kann nur im soliden Rahmen der Mittel gestaltet werden, und an eine Beitragserhöhung kann keinesfalls gedacht werden. Von den verschiedenen Vorschlägen seien noch genannt: Gewinnung der Polizeikapelle für ein öffentliches Konzert; ein Kinderfest, das schließlich für einen Weihnachtsabend der Hohenfelder Kinder Gestalt annahm; ein Herbstball zur Eröffnung der Wintersaison; ein Hohenfelder Karnevalsabend und anderes mehr. Das eine und andere wird durchgeführt, über andere Veranstaltungen wird der bewährte Vergnügungsausschuß noch sein gewichtiges Wort zu sprechen haben, denn schließlich hat er die Arbeit damit.

Eine lange Aussprache gab es über die Mitgliederbewegung unseres Bürgervereins und über die Werbung neuer Mitglieder. Der Vorstand war wenig erfreut darüber, daß die Mitgliederzahl mit 304 seit Sommer stagniert, und daß die Werbearbeit fast nur vom engeren Vorstand getragen wird. Er bat um Mithilfe aller, wobei er den bemerkenswerten Gedanken betonte, daß er mehr auf „Einwohner-Verein“ als auf Bürgerverein Wert legt, daß also alle Einwohner unseres Stadtteils Mitglieder werden können. Nicht nur die Geschäftsleute. Der Werbeausschuß, an der Spitze Herr Gremmer, machte Vorschläge, deren Durchführung in nächster Zeit das Ziel ist. So die Nachbearbeitung von Interessenten-Adressen, weitere Adressen für persönliche Werbung, ferner vielleicht Obleute in einzelnen Straßen, Besuchsarbeit usw.

Mit einem Appell, nicht nachzulassen in der Mitarbeit für unseren Bürgerverein im Hinblick auf die guten Erfolge des ersten Jahres der Zusammenarbeit, schloß Vorsitzender Steinkamp den ersten Teil des lebhaft verlaufenen Sprechabends.

Der zweite Teil begann mit einem Geburtstags-Hoch auf unseren Vorsitzenden, das bekräftigt wurde mit dem Versprechen, weiterhin so erfolgreich zueinander zu stehen. Zum Dank und Gedenken stiftete Vorsitzender Steinkamp 50 schöne Liederbücher für die geselligen Stunden des Bürgervereins.

Da es etwas frisch war, war im zweiten Teil des Abends das Hauptgetränk heißer Grog, veel Grog, und entsprechende stilechte, kräftige Anekdoten dazu, wobei die treuen Ehemänner an dem zünftigen Herrenabend doch so elegisch waren und ihren fehlenden Eheliebsten als erstes doch einen Hymnus brachten im gemeinsam gesungenen ersten Lied des Abends: „Das Lieben bringt groß' Freud...“

Das klingt kaum glaublich, aber es ist wirklich wahr.

Fritz Gk.

Lichtbildervortrag

Herr Oberbrandrat Dipl.-Ing. Hans Brunswi VDI., unseren Mitgliedern durch seinen vorzüglichen Lichtbilder-Vortrag bekannt, hält folgende interessanten Vorträge im Laufe dieses Monats in der Ingenieurschule, Berliner Tor 21:

Freitag, 16. November, 17.30 Uhr,

„ 23. „ 17.30 „

„ 30. „ 17.30 „

Thema:

Ursachen und Verlauf von Schiffs- und Hafenbränden, u. a. die Brände der „Europa“ und „Bremen“, „Morrow Castle“, „Paris“, „Atlantique“, „Georges Philippar“ und „Noronic“.

Maßnahmen zur Verhütung, Begrenzung und Bekämpfung von Schiffs- und Hafenbränden unter besonderer Berücksichtigung des Hamburger Hafens.

Über 100 Lichtbilder und praktische Vorführungen.

Eintritt frei! — Unsere Mitglieder sind herzlich willkommen.

Eine gute Idee, ein schöner Herbsttag, ein glänzender Erfolg!

Mit diesen knappen Worten läßt sich der ganze Ablauf der

Autobus-Tages-tour nach Mölln und Ratzeburg umfassen.

Trotz großangelegter Werbung und vieler aufgewandten Zeit und Mühe gelang es nur, einen Motorwagen zu füllen, so daß — leider — ein Anhänger nicht vonnöten war, jedoch war der Autobus bis zum letzten Notsitz ausverkauft. —

Bei freundlicher Herbstsonne ging es in flotter Fahrt durch die Vororte hinein ins südholsteinische Land mit seinen gepflegten Häusern und Höfen, deren Vorgärten mit ihren in allen Farben leuchtenden Herbstblumen das Landschaftsbild verschönten. — Die an der Wagendecke verteilten Lautsprecher spendeten eine angenehme, die Unterhaltung nicht störende Morgenmusik, und ehe man es erwartet hatte, rollten wir in das alte behagliche, Landstadtleben widerspiegelnde Städtchen Mölln, wo auf dem Rathausplatz für eine Stunde Halt gemacht wurde.

Die meisten der Teilnehmer begaben sich nun zu den Sehenswürdigkeiten Möllns. Den Anfang machten wir natürlich bei dem Grabstein Till Eulenspiegels, welcher in die Mauer der uralten Kirche eingelassen, aber durch eine eisenbeschlagene Eichentür den Blicken entzogen ist, bis sie sich dem wartenden Beschauer öffnet, sobald „das Geld im Kasten klingt“. Der Küster, dessen offene Hand den Geldkasten ersetzt, machte uns humorgewürzte Mitteilungen über den zur Unsterblichkeit in deutschen Landen gelangten Schalk Eulenspiegel. Seine Herkunft ist im Dunkeln des Mittelalters verwischt, indessen scheint festzustehen, daß er 1350 starb und auf dem Hügel hinter der Kirche beigesetzt wurde. — Die Sage berichtet, daß bei seiner Beisetzung das eine Seil zerriß, infolgedessen der Sarg senkrecht, mit dem Kopf nach oben, in die Grube fuhr, und man den Narren in dieser Stellung beließ und die Grube zuschaukelte. — Interessant war die weitere Mitteilung des Küsters, daß Altertumsforscher vor wenigen Jahren vor der Linde, die, mehrfach im Laufe der Zeit erneuert, das Grab Eulenspiegels bezeichnete Nachgrabungen vornahm und dabei die Reste einer alten Grabstelle aushoben, die einen Schädel in geringer Tiefe unter der Oberfläche freilegte, dessen Lage deutlich erkennen ließ, daß er einem „stehend“ beigesetzten Menschen angehörte.

Es scheint hier also einer der vielen Fälle vorzuliegen, in denen die moderne Forschung feststellte, daß uralte „Sagen“ — denken wir z. B. an die „Sintflut“ — auf historischen Tatsachen beruhen. —

Es folgte nun eine Besichtigung des der Kirche gegenüber in einem alten Fachwerkhause eingerichteten Altertums-Museums, welches hübsche Erzeugnisse der alten niederdeutschen Handwerkskunst der Tischlerei, Schnitzerei, Malerei, Gelb- und Zinngießerei, sowie der Töpferei in primitiver und verfeinerter Form zeigte. —

Als „Glanzstück“, in einem doppelt verschlossenen „Schrein“ aufbewahrt, grinsten uns der „Schädel Eulenspiegels“ mit einem Schalkslächeln entgegen, als uns ein Hupensignal zur Weiterfahrt rief.

Durch einen sonnenbeschieneenen Herbstwald fuhren wir nach Ratzeburg zu unserem Standquartier „Fährhaus“. Wer wollte, erhielt in dem nur für uns reservierten Veranda-Anbau ein schmackhaftes Mittagessen zu solidem Preis, und die „Selbstversorger“ unter uns einen guten Tropfen zum Anfeuchten. Ebenso war es mit dem Nachmittagskaffee und dem Abendessen.

Nach dem Mittagessen ergingen sich die Teilnehmer in Gruppen nach den verschiedenen schönen Punkten der bewaldeten Ufer des Ratzeburger Sees bzw. zum alten Dom Heinrich des Löwen; einige machten auch eine Motorbootfahrt.

Dann kam das Hauptvergnügen des Nachmittags: das Preiskegeln auf den beiden im gemeinsamen Raum liegenden Bahnen. — Es war eine famose Idee unseres Vergnügungs-Obmannes, die beiden Bahnen „Damenbahn“ und „Herrenbahn“ zu taufen. — Diese Rivalität ergab einen besonderen Spaß! War das ein gegenseitiges Kritisieren bzw. Bewundern der Damen- bzw. der Herrenwürfe und ein herzliches Gelächter der Schadenfreude bei jedem „Pudel“!

Zur Ehre der Damen muß gesagt werden, daß sie ihre Sache hervorragend machten, und daß die Siegerin der Damenseite nur einen einzigen Punkt weniger aufwies, als die Herrenseite!

Den Höhepunkt bildete die Preisverteilung mit folgenden Ergebnissen:

- I. Damenpreis: ein vom Mitglied Photo-Helms, Kuhmühle, gestifteter Photo-Apparat;
Gewinnerin: unser eifriges Ausschuß-Mitglied Frau Behrendsen.
- II. Damenpreis: eine Flasche Eier-Kognak;
Gewinnerin: die zwölfjährige Tochter Frauke unseres Mitgliedes Hagel.
- I. Herrenpreis: ein handgepunztes Lederportemonnaie, von unserem Mitglied Georg Ehlers gestiftet aus seiner kunstgewerblichen Werkstatt; ferner eine Flasche Rum;
Gewinner: unser Mitglied Gottfried Boehling.
- II. Herrenpreis: eine Flasche Likör;
Gewinner: ein von unserem Mitglied Hagel eingeführter Gast.

Dieser Gast gewann in der anschließenden Tombola außerdem den von unserem Mitglied Oeding gestifteten Gutschein für einen kostenlosen Auto-Führerschein-Kursus in dessen Fahrschule, Buchstraße 10, im Werte von DM 120,—.

Nach der Preisverkündung wurde dem Obmann unseres Vergnügungsausschusses, Herrn Eduard Siebert, nach herzlichen Dankesworten unseres Vorsitzenden ein begeistertes Hoch dargebracht.

Nach kaum verklungenem Hoch forderten die flotten Weisen einer schmissigen und sangesfreudigen Musikkapelle zum Tanz auf, an dem sich alle, jung und alt, ausnahmslos beteiligten.

Die Stimmung war so überaus fröhlich, daß die Abfahrtszeit, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, um eine weitere Stunde hinausgeschoben werden mußte.

Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr begaben sich alle Teilnehmer, unter Führung der Musik, der sich unser braver Fährhauswirt, mit einer Klarinette bewaffnet, anschloß, zum Autobus, und fröhlich lachend und winkend schwebte unser behaglicher, moderner Jasper-Autobus mit uns davon, um seine Gäste nach glatter und angenehmer Fahrt am Lübschen Baum bzw. an der Endstation Kuhmühle abzusetzen.

Es war ein wunderschöner, gelungener Herbstausklang! — Schade, daß nicht mehr unserer Mitglieder an ihm teilhatten! — Die kommenden Winter-Veranstaltungen werden ihnen indessen Gelegenheit geben, das Versäumte nachzuholen.

Franz Steinkamp.

Zuschriften aus dem Mitgliederkreise

Zur Autofahrt am Sonntag, dem 30. September 1951

„Und wieder geht ein schöner Tag zu Ende“, das waren die Gedanken der Hohenfelder auf der Rückfahrt der zweiten diesjährigen Autofahrt. Jeder durchlebte noch einmal den schönen Tag. Die Abfahrt erfolgte bei gutem Wetter und froher Stimmung von der Kuhmühle nach Mölln. Nach einstündiger Pause ging es weiter nach dem schönen Ratzeburg. Jeder verbrachte den Tag nach seinen eigenen Neigungen, bis sich alle zur Kaffeetafel im Parkhotel einfanden. Vom gemeinsamen Kegeln waren Damen und Herren begeistert. Bis zur Rückfahrt nach Hamburg verlebten alle zusammen noch einige recht frohe Stunden.

Der Festleitung des Hohenfelder Bürgervereins gebührt ein besonderer Dank für diesen wohlgelungenen Tag.

O. M.

Wenn meine Zeit auch knapp bemessen ist, so halte ich es doch für meine Pflicht, noch einmal kurz auf unsere Ausfahrt vom 30. 9. 51 — Mölln-Ratzeburg zurückzukommen. Ich muß wohl sagen, daß der Erfolg ein großartiger war. Unser Vergnügungsausschuß hat eine tadellose Vorarbeit geleistet. Dieses ist auch von allen Beteiligten anerkannt worden. Sehr viel Freude bereitete allen — auch den Damen — das Kegeln. Der Höhepunkt des Tages wurde dann beim Tanz erreicht. Wir waren schließlich eine einzige große Familie.

Solch schöne Ausfahrten müßten viel öfter stattfinden. Allein schon deswegen, um sich besser kennenzulernen. Zu wünschen wäre allerdings eine viel größere Beteiligung.

Ich jedenfalls sage allen an dem Gelingen dieser Ausfahrt Beteiligten auch im Namen meiner Bekannten nochmals herzlichen Dank.

Helmuth Geese.

Eine Bitte an die Mitglieder

Ich komme mit einer Bitte zu Ihnen. Aus der Tatsache heraus, daß ich für jedes Mitglied bis jetzt vierteljährlich eine Beitrags-Eingangsbuchung vornehmen muß — also bei 300 Mitgliedern sind es 1200 Buchungen im Jahr —, bitte ich Sie, mir die Arbeit zu erleichtern, wenn einem und anderen Mitglied dürfte es meines Erachtens möglich sein, den Beitrag halb- oder auch jährlich zu bezahlen. Hierzu bitte ich ferner, die Beitragszahlungen möglichst bargeldlos durch Überweisung auf das Postscheckkonto oder Sparbuchkonto vorzunehmen. Sie erleichtern mir und auch unserem Einkassierer die Arbeit.

Ihr Einverständnis voraussetzend, danke ich Ihnen und verbleibe

Carl Willig,
I. Rechnungsführer.

Anregungen an den Vorstand

Alle Anregungen, Vorschläge und Wünsche nehmen folgende Vorstandsmitglieder entgegen:

1. Vorsitzender Franz Steinkamp, Graumannsweg 68, Tel. 25 33 33,

2. Vorsitzender Dr. jur. Redeker, Umlandstraße 32, Tel. 25 21 14,

1. Schriftführer Georg Ehlers, Graumannsweg 67, Tel. 25 22 61,

2. Schriftführer Lilli Möller, Mühlendamm 49 Hpt.,

1. Rechnungsführer Carl Willig, Elisenstraße 14, Tel. 25 24 96,

Beisitzer Otto Korff, Hasselbrookstraße 48, Telefon 35 20 25, 25 59 31 P.,

Rechtsanwalt Walter Bremer, Hamburg 11, Kl. Johannisstraße 10, Tel. 32 37 58,

Dr. Kreidel, Graumannsweg 11, Tel. 25 24 43.

Bericht vom Zentralausschuß

Am 23. Oktober 1951 fand im Curiohaus die September-Sitzung des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine statt. Von unserem Verein nahmen die Abgeordneten Herren Ehlers und Willig sowie der Unterzeichnete teil.

Im Mittelpunkt der Sitzung stand ein Vortrag des Herrn Staatsanwaltes Christians über Elternrecht in Schulfragen. Anschließend fand ein Vortrag von Herrn Schulrat Zeidler — dem Vertreter der Schulbehörde — statt mit anschließender Diskussion. Hauptpunkte der Ausführungen waren die Schulraumnot und das Mitbestimmungsrecht der Eltern.

An der Diskussion beteiligte sich unser Mitglied und Abgeordneter Herr Willig recht lebhaft. Dieser war es auch, der zur Behebung der Schulraumnot gute Vorschläge machte.

Für Einzelheiten und Fragen, insbesondere von Eltern mit schulpflichtigen Kindern, stehen die oben genannten Herren unseres Vereins gerne zur Verfügung.

Hans Iska-Holtz jr.

Aus unserem Mitgliederkreise

Goldschmiedemeister

Hans Abel,

Hamburg 24, Güntherstraße 96, konnte am 15. 10. 1951 auf ein 25jähriges Bestehen seines Betriebes zurückblicken.

*

Am 23. 10. 1951 bestand die Konditorei

Siegfried Nagel,

Hamburg 24, Lübecker Straße 127, 25 Jahre.

Am gleichen Tage konnte Meister Nagel mit seiner Gattin das Fest der Silbernen Hochzeit begehen.

*

Am 1. 11. 1951 konnte die Schneewittchen-Bäckerei und Konditorei

Hans Nagel

Hamburg 24, Ifflandstraße 1, das 75jährige Jubiläum begehen.

*

Unsere Geburtstagskinder:

- 1. 10. Emmy Bruhns
- 1. 10. August Busch
- 1. 10. Lucia Klahn
- 6. 10. Franz Steinkamp.
- 7. 10. Dr. med. Friedr. Alsen
- 10. 10. Hans Weithofer
- 12. 10. Gustav Nebel
- 12. 10. Anna Unger
- 17. 10. Johannes Schüll
- 19. 10. Alfred Schrader
- 20. 10. Erwin Jansen
- 21. 10. Heinz Bruns
- 22. 10. Max Lamp
- 23. 10. Dr. med. Ludw. Marr
- 24. 10. Carl Wilhelm Eckert
- 25. 10. Erwin Loose
- 25. 10. Max Rexilius
- 26. 10. Helmut Langbein
- 26. 10. Erich Næhring
- 26. 10. Berthold Reichelt
- 27. 10. Dr. Wilhelm Flügel
- 30. 10. Hertha Baack
- 2. 11. Franz Dohrmann
- 2. 11. Wilhelm Loose
- 3. 11. Franz Pahl
- 4. 11. Bernhard Höhne
- 4. 11. Walter Lau
- 7. 11. Karl Brüning
- 7. 11. Adolf Hoyer
- 9. 11. Hans Federowitsch
- 9. 11. Ernst Schneider
- 11. 11. Günter Graebe
- 12. 11. Hans Will
- 13. 11. O. Ewald Fuchs
- 13. 11. Arthur Lange

*

Den Jubilaren und Geburtstagskindern entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche!

Der Vorstand.

Unsterbliches Pöseldorf

Pöseldorf liegt auf dem rechten Alsterufer und ist nicht so sehr ein Vorort als vielmehr ein Begriff. Seine Bewohner meinen, es sei der Nabel, der wahrhafte Mittelpunkt von Hamburg, und so heißt seine Hauptstraße bezeichnenderweise auch Mittelweg. Durch diese Straße fuhr früher die Straßenbahnlinie 19, der man um dieses Vorzuges willen, und weil sie so vornehm war, den Namen einer Hamburger Patrizierfamilie beilegte. Sie hieß allgemein „die geborene A...“. Ein paar hundert Meter vom Mittelweg entfernt fährt die Linie 18, die also nicht so vornehm und auch keine „geborene“, sondern höchstens eine „gewisse“ ist. Da läßt sich denn der schadenfrohe Ausspruch eines jungen Mädchens verstehen: „Stell dir vor, Elisabeth, Anna will an die Linie 18 heiraten!“

Man kennt sich in Pöseldorf, und das ist ein beruhigendes Gefühl, denn man ist sehr exklusiv. Um so größer ist die Empörung über fremde Eindringlinge. „Kinder“, sagte erregt Tante Bernhardine, als sie zum Donnerstags-Tee bei ihren Nichten erschien, „denkt euch, was mir heute passiert ist! Da gehe ich durch die Böttgerstraße, und da kommt mir ein ganz schwarzer Pudel entgegen, den ich gar nicht kenne.“

Das Überlegenheitsgefühl der Pöseldorfer Gesellschaft übertrug sich auch auf die Aufwartefrauen, Näherinnen und Kochfrauen, die hier ihrem Beruf nachgingen. Eine solche Kochfrau hatte sich auf eine Zeitungsanzeige „Perfekte Kochfrau gesucht“ telefonisch gemeldet. Ihre erste Frage war: „In welchem Vorort wohnen Sie denn eigentlich?“ Als sie zur Antwort erhielt: „In Eimsbüttel“, bereitete sie allen weiteren Verhandlungen schroff ein Ende mit dem vernichtenden Satz: „Dann brauchen Sie keine perfekte, sondern höchstens eine gutbürgerliche Kochfrau.“

Bei so viel Standesbewußtsein und Abgeschlossenheit blühte natürlich die Naivität. Als einmal unbegreiflicher Weise ein junges Paar bereits vier Monate nach der Hochzeit ein freudiges Ereignis veröffentlichen mußte, rief Frau Senator Z. aus: „Mein Gott — vier Monate! Das Kind ist ja gar nicht lebensfähig!“ Von der gleichen Dame wird berichtet, daß sie bei Heimerdinger, dem bekannten Delikatessengeschäft am Neuen Wall, mit lauter Stimme „Krokodil in Dosen“ gefordert habe. Vermutlich meinte sie Schildkrötensuppe. Doch ist das nie bekannt geworden, denn als man ihr dergleichen im Laden vorsichtig anzudeuten wagte, beharrte sie mit Pöseldorfer Hochmut auf ihrem Krokodil.

H U M O R

Irrtum

„Angeklagter, was haben Sie sich eigentlich gedacht, als Sie die Zeugin küßten und diese zu weinen anfang und Sie sie dann noch einmal küßten?“

„Herr Richter, ich dachte, es wären bestimmt Freudentränen.“

Verplappert

„Oh, gnädiges Fräulein, haben Sie wundervolle Zähne! Sind das Ihre eigenen?“

„Aber ja, ich habe schon im vorigen Monat die letzte Rate bezahlt.“

Kleines Mißverständnis

Zwei alte Bekannte trafen sie wieder einmal.

„Na, wie geht's mit deiner Hühnerzucht, Johnnie?“ fragte der eine.

„Oh“, sagte Johnnie, „das Hühnergeschäft hab' ich längst aufgegeben. Ich ziehe jetzt Schweine. Wenn du den besten Wurf Ferkel im Lande sehen willst, so komm mich mal besuchen, alter Junge!“

Zufällig kam Johnnies Freund schon am nächsten Tag in die Gegend und sucht also das Haus auf. Johnnies Frau trat mürrisch in die Tür.

„Guten Tag, Missis“, sagte der Besucher. „Ich bin hier, um das Schwein zu sehen.“

„Vor sechs Uhr kommt er nicht nach Hause“, war die Antwort.

Sie verstand es so

Klein Emmchen wird von einer ihrer älteren heiratslustigen Schwestern gefragt, welches Lied in der Kirche gesungen wurde. Sie antwortete:

„Großer Gott, verlobe mich!“

Neid

„Warum weinst du denn, mein Junge?“

„Mein Vater ist die Treppe heruntergefallen.“

„Sei nur still, du gutes Kind, er wird sich bald wieder erholen.“

„Ja — ja, — aber meine Schwester hat gesehen, wie er heruntergefallen ist, und ich nicht!“

Ein Schlauberger

Kleines Mädchen bei Tisch:

„Mutti, kann ich noch ein Ei haben, um den Rest Salz auf meinem Teller zu verwenden?“

Technik der Natur

„Tommy, der Kanarienvogel ist weg!“

„Komisch, Mutti, wie ich ihn vorhin mit dem Staubsauger reingemacht habe, war er noch da!“

In der Schule

„Wer hat ‚Wilhelm Tell‘ geschrieben?“, fragte der Lehrer. Keiner meldet sich. Endlich meldet sich Fritz Müller:

„Ich nicht, Herr Lehrer.“

25 JAHRE

WÄSCHEREI F. BENTFELDT

Gardinen- und Feinwäscherei

Hamburg 24 · Güntherstraße 61 · Ruf 25 40 64

Nach erfolgtem Umbau meines Kühlraumes mit einwandfreier Kühlung biete ich meiner verehrten Kundschaft prima Fleisch- und Wurstwaren meine Spezialität: Ia gekochter Schinken

ERNST SCHMITT, Schlachterei

Hamburg 24 · Kuhmühle 1 · Ruf 25 34 94

C. A. H. Küchenmeister

Installation sanitärer Anlagen

Klempner — Installateur — beeidigter Gasfitter — Dachdecker
Autogene Schweißerei

Hamburg 24 — **Elisenstr. 14** — Ruf 25 24 96

Erwin Jansen

SCHNEIDERMEISTER

Anfertigung moderner Maßkleidung

Alfredstraße 1

Telefon 25 19 43

W. Scharneweber

Maßschneiderei

Hamburg 24, Lessingstr. 14

Fernruf 25 05 01

Nähmaschinen

neu — gebraucht

Reparatur

W. SIEVERS

Kuhmühle 1

FRANZ SCHULDT

Glaserei · Glashandlung

Hamburg 24 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73

Die Spezialwerkstatt

W. GRÜNEWALD

AUTO- ZUND- LICHT- SPEZIAL- WERKSTATT

Ladestation · Leihbatterien · Ankerwickelrolle

Reparaturen sämtlicher Systeme · Bosch- Erzeugnisse

Selt 1932
in Hohen-
felde

HAMBURG 24 · KUHMHÜLE 4 · RUF 25 10 58

*Gutes Obst, Gemüse
und Südfrüchte*

nur beim Fachmann kaufen!

K. SCHÖNDUBE

Uhlandstraße 36, Telefon 25 07 16

Ernst Schneider

Milch und Fettwaren
Brot und Backwaren

HAMBURG 24

Güntherstraße 4 · Ruf: 25 52 56

Feine Herren- und Damenmaß-Schneiderei

Gustav Pusch

Schneidermeister

Hamburg 24, Graumannsweg 36a, Gartenhaus, Ruf: 25 31 03

Große Auswahl in erstklassigen Stoffen.

Hohenfelder

kauft in

Hohenfelder Geschäften!



Konditorei Siegfried Nagel

Bestellungsgeschäft allerersten Ranges
Hamburg 24, Lübeckerstraße 127 u. Jakobikirchhof 25
Fernruf 25 15 77

Halte mein Geschäft f. Festlichkeiten bestens empfohlen
Kennen Sie unsere bunte Schüssel? Rufen Sie an!

Damen- und Herren-Friseur

Walter Lau

Verkauf feiner Parfümerien und Toilettenartfikel

Hamburg 24 · Kuhmühle 6 · Ruf 25 14 47

HELMUT GEESE

Früchte - Konserven - Weine
sämtliche Schokoladen

Lieferung frei Haus!

M Ü H L E N D A M M 4 7 a
Fernruf 25 09 93

HANS LANG

Klempnermeister · Elektromeister

Ausführung sämtlicher
Klempner-, Mechaniker-, Dach-
und Elektroarbeiten

Hamburg 24 · Kuhmühle 10 · Ruf 25 11 20

Lübscher Baum

Lübeckerstr. 133
Telefon: 25 56 07

Die bekannte Gaststätte
für
Tanz, Stimmung, Humor

Kaffee-Brunns

Feinkost, Kolonialwaren
Weine, Spirituosen

Lieferung frei Haus

Hamburg 24, Güntherstr. 6
Telefon 25 19 93

Claus Lau MÖBELTRANSPORTE

Speziell Flügel- u. Pianotransport
Verpackung · Spedition

Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24
25 19 95

Soll Dich gutes

SCHUHWERK

zieren,

laß bei LECHNER
reparieren.

Hamburg 24, Ifflandstr. 78
Fernruf: 25 11 39

Ihre Zigarren

vom Tabakwarenfachgeschäft

AENNE NAGEL

Hamburg 24, Lübeckerstr. 76

Seit 12. November 1801

Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt
Hamburg 24, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93, 25 49 31

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anskar“
Beerdigungs-Institut
Gerhard-Hauptmann-Platz 43
(Pferdemarkt) bei der Mönckebergstraße · Filiale Papenhuderstraße 16
Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag
Sonne und Festtags geöffnet

Radio Basedow

Radio-Geräte, auch auf Teilzahlung. Reparaturen
in eigener Werkstatt. — Einbau von UKW.

Hamburg 24, Ifflandstrasse 82, Ruf: 25 33 06

Konrad Frankenberg

Holzleisten — Tischlereibedarf — Sperrholz

Ekhofstraße 37 Ruf 32 49 65 Georgsplatz 10

Fein- und Hauswäscherei

Paul Hahn

Wäscher und Plättmeister

Naß- und Mangelwäsche

Decken- u. Gardinenspannen

H a m b u r g 2 4, M ü h l e n d a m m 4 7 a
Ruf 25 54 54

John Ebel

Klempnerei — Installation — Bedachung

Hamburg 24, Ifflandstraße 26, Telefon 25 19 10

Vorbeugungsmittel

gegen alle Erkältungskrankheiten
(Hustenbonbons, Hustentee, Hnstantropfen, Schnupfencremes)

Biochemie, alle Funktionsmittel, Nr. 1 bis 11

Katzenfelle, bewährt gegen Hexenschuß, Ischias und Rheuma

Bucht-Drogerie EMIL KAHNS

Hamburg 24 — Ackermannstraße 25 — Ruf: 25 05 62

HENKEL-GARAGE

Graumannsweg 28a - Ruf 25 50 35

Wagenpflege - Tank - Zubringerdienst
Nacht- und Sonntagsdienst!

Brüning-Automobile

An- und Verkauf
Große Auswahl an guten Gebrauchtwagen

Hamburg 24 · Ifflandstr. 59/61 · Ruf 25 17 40

G.A. Kurt Schneider

**MALEREI - GRAPHIK
RAUMGESTALTUNG**

IFFLANDSTRASSE 35-37
Ruf: 25 24 75

Gaststätte Relling
Kuhmühle 1a, Ruf 25 38 55

Kalte Küche
Grill-Spezialitäten
Weine, Spirituosen

Flaschenverkauf

1 8 6 3 75 JAHRE 1 9 3 8

Beerdigungs-Institut
AUGUST ESSEN

Hamburg 24 · Güntherstraße 98

Fernsprecher: 25 04 87 · nach Geschäftsschluß: 38 63 76

Bei Husten und Schnupfen

helfen und lindern Ihnen meine guten
Hustenbonbon, Pastillen und Hustensäfte

Bienen-Drogerie

JOBST MIELCK

Kuhmühle 2, Ecke Güntherstraße - Ruf 25 09 18

Wärmeflaschen in guter Qualität vorrätig

GEORG EHLERS

Hamburg 24 · Schröderstraße 35 · Telefon 25 22 61

KUNSTGEWERBLICHE LEDERWAREN

Spezialität

Schreibmappen, Jubiläumsgeschenke, Brieftaschen, Foto-Alben
Extraanfertigungen und Reparaturen aller Art



ERNST MÖLLER HAMBURG

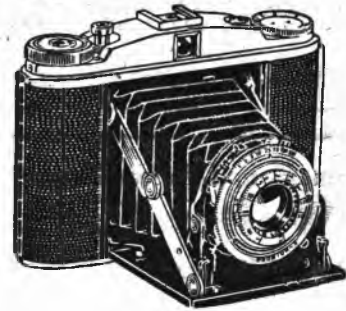
Vertragshändler und -Werkstatt
der Borgward G. m. b. H.

AUTOLACKIEREREI · GROSSGARAGEN

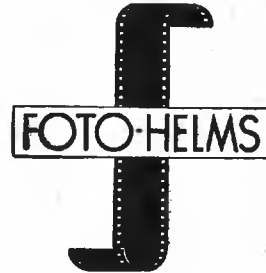
Hamburg 24, Kuhmühle 4 und Güntherstr. 7

Telefon 25 18 85

Agfa-ISOLETTE



Die beliebte Rollfilmkamera mit dem filmsparenden albumreifen
Format 6x6
Isolette V Agnar 4,5, Vario 81,—
Isolette V Agnar 4,5, Pronto mit Selbstausl. 93,—
Isolette II Apotar 4,5, Pronto-S mit Selbst-
auslöser und Doppelbelichtungssperre 128,—
Bequeme Bereitschaftstaschen 15,—
Sämtliche Kameras sind für Blitzlichtaufnahmen synchronisiert
Lassen Sie sich die Kameras unverbindl. vorführ. Fordern Sie Prospekte



Kuhmühle 10

Ruf 25 06 31

1911 40 Jahre 1951

Spezialgeschäft feiner Konfitüren, Schokoladen
Kaffee - Tee - Kakao

MARTHA BÜHL Hamburg 24, Kuhmühle 6

Der Herr - Die Dame

tragen Maßkleidung

von **Hermann Geercken**
Schneidermeister

**Güntherstr. 2
Laden**

Reparaturen & Modernisieren
STOFFE IN REICHER AUSWAHL

80

Martha Dietrich
Meierei-Produkte
Brot und Kuchen

Hamburg 24, Mühlendamm 51
Telefon 25 44 93

Kolonialwaren

Feinkost, Weine, Spirituosen

Gustav Benitt

Hamburg 24, Ifflandstraße 80-82
Telefon 25 02 44

ANDREAS RUCK

SEIT 1895 AUF HOHENFELDE

Gepflegte Weine und Spirituosen

» **Alter Hohenfelder** »

LUBECKERSTR. 108, TEL. 25 42 29